



Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

„Wir suchen immer engagierte Menschen“ Ingenieure ohne Grenzen aus Bremen sind weltweit aktiv

Ein neuer Brunnen oder eine Wasserstation in der Schule: Ingenieure ohne Grenzen e.V. bringen weltweit Projekte auf den Weg, die das Leben der Menschen vor Ort entscheidend verbessern. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement entwickeln sie bauliche Lösungen gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung – immer mit dem Ziel, das Know How vor Ort zu stärken und weitere Projekte anzuregen. Ingenieur Ralf Hiller gehört zu den Gründungsmitgliedern der Regionalgruppe von Ingenieure ohne Grenzen in Bremen. Er schildert die spannende Arbeit und gibt Tipps, wie die Arbeit von Ingenieure ohne Grenzen unterstützt werden kann.

Herr Hiller, Sie sind Gründungsmitglied von Ingenieure ohne Grenzen e.V. im Land Bremen. Wie kam es zur Gründung?

Ralf Hiller: Durch diverse Reisen in Afrika, Südostasien und Südamerika habe ich erkannt, dass man mit vergleichsweise einfachen Mitteln und Techniken Verbesserungen in der Versorgung der Menschen vor Ort erreichen kann. Ich habe mich dann 2011 mit anderen Bremer Mitgliedern von Ingenieure ohne Grenzen (IoG) e.V. in Verbindung gesetzt und zu dritt haben wir die Regionalgruppe Bremen ins Leben gerufen. Momentan engagieren sich in unserem Team rund 20



Hygieneschulung in der Dorfschule von Kanty in Guinea mit Christophe Hagedorn und Mareike Demel von der Bremer Regionalgruppe von Ingenieure ohne Grenzen e.V. Alle Fotos: Marieke Demel / Ingenieure ohne Grenzen, Regionalgruppe Bremen



Die Wasserstation an der Dorfschule in Kanty, Guinea.

Bremer:innen – darunter vor allem Studierende und Ingenieur:innen – in Projekten rund um das Thema Wasser und Hygiene.

Wie setzen sich die Mitglieder der Bremer Regionalgruppe zusammen?

Die Regionalgruppe von IoG setzt sich im Wesentlichen aus ehrenamtlich Arbeitenden zusammen. Dabei muss man nicht zwingend Mitglied sein, um sich in einer der 33 Regionalgruppen zu engagieren. Da sich IoG aber nahezu vollständig aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert, ist eine Fördermitgliedschaft natürlich wünschenswert. Fördermitglied kann man im Übrigen nicht nur persönlich, sondern auch als Büro werden. Die Kammermitglieder sind herzlich eingeladen, sich unsere Arbeit persönlich auf einem unserer Regionaltreffen oder den regelmäßigen Infoabenden anzusehen.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzen Sie bei der Vereinsarbeit?

Unser Ziel ist es, Menschen mit nachhaltigen und lokalen Entwicklungshilfeprojekten der technischen Zusammenarbeit zu unterstützen, bei denen wir unser Wissen und die nötige Technik an Menschen in Entwicklungsländern weitergeben können. Wir stellen Menschen in Entwicklungsländern nicht nur einfach einen Wassertank hin. Alle unsere Hilfsprojekte werden gemeinsam mit Menschen vor Ort besprochen, entwickelt und professionelle Lösungen gemeinschaftlich umgesetzt. Dabei ist Nachhaltigkeit einer unserer Grundpfeiler. Technik und Know How bleiben bei den Menschen vor Ort. Für die Projekte werden örtlich verfügbare Materialien verwendet, so dass Bau und Unterhaltung unabhängig von Importen möglich sind. Die Projekte sind darauf ausgelegt, dass wir eine „Initialzündung“ bewirken und sich das Wissen möglichst vor Ort verbreitet und sich so eine selbsttragende Entwicklung

nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ergibt. In Bremen versuchen wir durch Infostände in der Stadt, auf Messen, in der Hochschule oder auch durch die Gestaltung von Projekttagen in Schulen Aufklärungsarbeit zu leisten und Ingenieure ohne Grenzen bekannter zu machen.

Wie kann man sich die Kooperation mit dem globalen Netzwerk von Ingenieure ohne Grenzen vorstellen?

Ingenieure ohne Grenzen oder Engineers Without Borders (EWB) gibt es in vielen Ländern. Eine übergeordnete Organisation in dem Sinne gibt es nicht, die Länderorganisationen sind eigenständige Vereine oder NGO's, die untereinander vernetzt sind. Die Projektarbeiten erfolgen allerdings in der Regel innerhalb der Länderorganisationen, in Deutschland in den Regional- und Kompetenzgruppen. Letztere bündeln das Wissen zu den Themen Bildungs- und Inlandsarbeit, WASH (Wasser, Sanitär und Hygiene), Erneuerbare Energien und Hoch- und Brückenbau. Die Kompetenzgruppen stehen den Regionalgruppen bei den Projekten mit ihrem umfangreichen Fachwissen zur Seite.

An welchen Projekten sind Sie aktuell beteiligt?

Die Regionalgruppe Bremen hat sich in den vergangenen Jahren mit mehreren Projekten in Afrika beschäftigt, insbesondere in Guinea. Dort ist auch unser aktuelles Projekt angesiedelt. In dem abgelegenen Bergdorf Massarankissidou im östlichen Teil Guineas versorgen sich die ca. 500 Bewohner mit Wasser, indem sie es aus einem 1 km entfernten Fluss holen. Das Dorf lebt von der Landwirtschaft, insbesondere dem Ackerbau, und versorgt sich weitestgehend selbst. Die nächstgelegenen Dörfer liegen ca. 5 – 10 km entfernt, wobei die nächstgelegene Provinzhauptstadt Macenta 40 km weiter südlich liegt. Verunreinigungen im Wasser führen hier oft zu Krankheiten wie Durchfall, Typhus oder Parasitenbefall.

Insbesondere bei Kindern können diese Krankheiten tödlich enden. Ab einem Alter von 8 Jahren gehen die Kinder, sowohl Jungen als auch Mädchen, den 1 km langen Weg zum Fluss und tragen einen mit bis zu 20 Litern Flusswasser gefüllten Plastikkanister auf ihren Köpfen zurück zum Dorf. Für einen gefüllten Kanister sind sie 45 – 60 Minuten unterwegs. Pro Haushalt werden bis zu 5 Kanister am Tag benötigt. Die zum Wasserholen benötigte Zeit fehlt den Kindern dementsprechend für ihre schulische Ausbildung und zum Spielen.

Ziel des Projektes ist eine nachhaltige Wasserversorgung zu errichten, um die Lebensbedingungen der Dorfbewohner von Massarankissidou zu verbessern. Der Bau einer Zisterne, eines Brunnens oder einer anderen Art von Wasserversorgung soll als Vorzeigeprojekt für Siedlungen in der Region dienen. Viele benachbarte Dörfer verfügen ebenfalls über keine nachhaltige Wasserversorgung. Bei der Umsetzung werden lokale Handwerker ausgebildet, die ihr Wissen weitergeben können, sodass das Projekt in vielerlei Hinsicht einen wertvollen Beitrag für die gesamte Region leisten wird. Zusätzlich lässt sich durch eine verlässliche und saubere Wasserquelle das Hygieneniveau deutlich steigern und die Zahl der Krankheitsfälle in Massarankissidou verringern.

Wie können sich interessierte Ingenieurinnen und Ingenieure einbringen, welches Know How wird benötigt?

Unser multidisziplinäres Team kann immer tatkräftige Unterstützung gebrauchen, um unser Engagement erfolgreich umzusetzen. Unsere ehrenamtliche Arbeit in der Regionalgruppe gliedert sich überwiegend in drei Bereiche: Projektarbeit im In- und Ausland, PR- und Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising. Projektarbeit umfasst u.a. die Recherche, Planung und Umsetzung von Entwicklungshilfeprojekten im Ausland aber auch die inländische Bildungsarbeit z.B. mit Migranten und/oder Schülern. Wir informieren in der Innenstadt über Hygiene, Wasser und Nachhaltigkeit, organisieren Konzerte und Pubquize und suchen den Kontakt zu Firmenspendern. Die oben exemplarisch angerissenen

Aufgaben sind vielfältig und lassen viel Platz für kreative Ideen und individuellen Gestaltungspielraum.

Um möglichst viele nachhaltige Projekte entwickeln und durchführen zu können, sind wir immer auf der Suche nach interessierten und engagierten Menschen aller Alters- und Berufsgruppen und hier insbesondere auch Nicht-Ingenieure, wie beispielsweise Journalist:innen, Informatiker:innen und Pädagog:innen. Dabei ist es egal, ob man schon im Job steht oder noch in der Ausbildung oder im Studium ist.

Die Fragen stellte Kristin Kerstein.

Daten und Fakten

Ingenieure ohne Grenzen e.V. wurde im Jahr 2003 als gemeinnützig anerkannte private Hilfsorganisation gegründet. Die Organisation finanziert sich hauptsächlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge und hat mittlerweile etwa 3500 Mitglieder und ehrenamtlich organisierte Regionalgruppen in 30 deutschen Städten. Der Fokus von Ingenieure ohne Grenzen e.V. liegt auf einer nachhaltigen, partnerschaftlichen Unterstützung im Rahmen einer grundbedürfnisorientierten Entwicklungszusammenarbeit.

Die Regionalgruppe Bremen wurde im Jahr 2011 vom Bremer Ingenieur Ralf Hiller gegründet und zählt heute rund 20 aktive Mitglieder, die sich weltweit in Projekten rund um das Thema Wasser und Hygiene engagieren. Die Regionalgruppe freut sich über neue Mitglieder, aber auch über Expertisen durch Nichtmitglieder in den Bereichen Web-Design, Medizin, Veranstaltungs- und Eventmanagement sowie Sprach- und Kulturwissenschaften. Neben einer aktiven Teilnahme kann die Arbeit von Ingenieure ohne Grenzen e.V. durch Spenden unterstützt werden.

Ingenieure ohne Grenzen e.V.
Regionalgruppe Bremen; Ralf Hiller
c/o HBI Hiller + Begemann Ingenieure GmbH
bremen@ingenieure-ohne-grenzen.org
www.ingenieure-ohne-grenzen.org



Der Bau einer Zisterne für die Dorfschule in Kanty in Guinea wurde von Ingenieure ohne Grenzen ermöglicht.



VIERTER PARLAMENTARISCHER ABEND DER ARCHITEKTENKAMMER BREMEN UND DER INGENIEURKAMMER BREMEN		
EINLADUNG		
NR. 04	WER SOLL'S MACHEN?	24. FEBRUAR 2022 KUNSTHALLE BREMEN/SÜDFOYER
		BEGINN 19.00

Die Durchführung des Parlamentarischen Abends erfolgt gemäß den im Februar 2022 geltenden Corona-Bestimmungen. Entsprechende Hinweise werden nach der Anmeldung per Mail bekannt gegeben und online auf www.ikhb.de mitgeteilt.

Seminare im Januar und Februar 2022

Montag, 10.01.2022 und Dienstag, 11.01.2021

Jeweils 9.30-13 Uhr, online

Crashkurs Bauleitung

Teil 4: Nachtragsmanagement

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Hans.-Albert Schacht, Architekt und Honorarsachverständiger, Hannover.

Donnerstag, 13.01.2022 und Freitag, 14.01.2022

Jeweils 9.30-13 Uhr, online

HOAI - Planungsleistungen mit dem Honorar im Blick

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Hans.-Albert Schacht, Architekt und Honorarsachverständiger, Hannover.

Dienstag, 18.01.2022

14-17.30 Uhr, online

Thermischer Komfort als Voraussetzung zufriedener Nutzer – Konsequenzen für den Entwurf

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Büro für Bauphysik, Hannover.

Montag, 07.02.2022

9.30-17 Uhr, online

Alternative Lüftungskonzepte -

Grenzen und Möglichkeiten der Fensterlüftung

Online-Seminar mit Architekt Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Büro für Bauphysik, Hannover.

Donnerstag, 10.02.2022 und Freitag, 11.02.2022

14-17.30 Uhr und 9-13 Uhr, online

Farbpsychologie in der Architektur

Online-Seminar mit Marion Th. Timphus, Erlangen.

Das vollständige Seminarprogramm der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Niedersachsen und Bremen finden Sie auf www.fortbilder.de.

Fort- und Weiterbildung für Architekten und Ingenieure in Niedersachsen und Bremen

PROGRAMM

Suche nach Titel, Beschreibung, Nummer etc.

[Erweiterte Suche](#)

[Suche zurücksetzen](#)

Fortbildungs-Newsletter

Seit September 2021 versendet fortbilder.de einen eigenen Fortbildungs-Newsletter. Dieser ersetzt das halbjährliche gedruckte Fortbildungsprogramm der Architekten- und Ingenieurkammern Niedersachsen und Bremen. Der Fortbildungs-Newsletter informiert sechs Mal im Jahr in Kurzform über sämtliche Veranstaltungsangebote der beteiligten Kammern in den nachfolgenden zwei Monaten.



Bericht über die 42. Sitzung des Vertretergremiums der Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vorpommern

Am 13.10.2021 fand die 42. Sitzung des Vertretergremiums der IV-MV im Plaza-Hotel Schwerin als Tagungsort unter den 3G-Bedingungen statt. Die Eröffnung und Leitung der VG-Sitzung erfolgte durch den Vorsitzenden des Vertretergremiums der IV-MV, Herrn Ackermann. Neben den Mitgliedern des Vertretergremiums konnten als Gäste Herr Bödeker von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM, Herr Kawan als Präsident der Ingenieurkammer M-V, Herr Sasse als Präsident und Herr Zill als Ehrenpräsident der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen, Herr Herrmann als Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Herr Dr. Eisbrecher als juristischer Berater und Herr Arndt als Steuerberater der Ingenieurversorgung, beide von der Kanzlei KSME Schwerin, begrüßt werden.

Zu Beginn der Veranstaltung informierte Herr Ackermann über das aufgrund einer Anzeige laufende Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Schwerin wegen des Verdachts der Untreue bei einem nicht planmäßig verlaufenen Investment gegen Mitglieder des Verwaltungsausschusses. Über dieses Ermittlungsverfahren gab es seit dem 08.10.2021 mehrere Informationen in der Presse sowie im Hör- und Fernsehfunk. Um diese Informationen zu versachlichen ist der Hinweis wichtig, dass es sich bei dem Investment um eine Anlage im Risikobereich handelt. Diese Anlagen zeichnen sich durch ein höheres Verlustrisiko und eine schwer vorhersehbare Entwicklung aus, da solche Investments nicht immer planmäßig und auch nicht immer erfolgreich verlaufen. Für den konkreten Fall bleibt festzustellen, dass Auswirkungen auf die Altersversorgung der versicherten Mitglieder nur in einem äußerst geringen Umfang möglich sind.

Der überwiegende Teil der entstandenen Verluste ist bereits in den Abschlüssen der vergangenen Jahre bis einschließlich des Jahresabschlusses 2020 berücksichtigt worden. Die Leistungsfähigkeit der Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vorpommern ist nicht gefährdet, alle Leistungszusagen der IV-MV werden satzungsgemäß eingehalten. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren vorsorglich umfangreiche Rücklagen gebildet, wie zum Beispiel eine erhöhte Deckungsrückstellung zur Absicherung des steigenden Anteils an Risikoanlagen und die Einführung einer pauschalen Deckungsrückstellung für Zinsrisiken (Deckungsrückstellung II) im Jahr 2018, die als zusätzliche Biometrie- und Zinsschwankungsreserve grundsätzlich positiv zu bewerten ist.

Im Anschluss an die Information über das laufende Ermittlungsverfahren äußerten sich nahezu alle Vertreter und Gäste zum Sachverhalt. In den Redebeiträgen wurde einerseits deutlich, dass sich die Arbeit der gewählten Gremien und der Geschäftsstelle der

IV-MV schnellstmöglich wieder auf die satzungsgemäßen Aufgaben konzentrieren muss, andererseits ist es jedoch wegen der immensen Betroffenheit sowohl der Beschuldigten als auch aller anderen Mitglieder der Gremien nicht möglich, „einfach zur Tagesordnung überzugehen“. Die Auswirkungen der laufenden Ermittlungen reichen bis in den zutiefst persönlichen und privaten Lebensbereich als auch in die Berufsausübung der Beschuldigten hinein. Es zeigte sich weiterhin, dass aus Vorsorgegründen zukünftig einige Entscheidungsprozesse in der Arbeit des Verwaltungsausschusses anders organisiert werden müssen, um Risiken der ehrenamtlich tätigen Vertreter bei der Ausübung ihrer Wahlfunktion zu minimieren. Im Anschluss an die Redebeiträge bat Herr Ackermann die Vertreter, dem Verwaltungsausschuss das Vertrauen auszusprechen, um den Betrieb der Geschäftsstelle und die erforderlichen Aktivitäten des Verwaltungsausschusses abzusichern. Dem Vorschlag, dass die Betroffenen ihre Tätigkeit in vollem Umfang fortführen können, wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit der VG-Sitzung wurde durch das Vertretergremium das Protokoll der VG-Informationsveranstaltung vom 22.03.2021 mehrheitlich genehmigt.

Die vorgeschlagene und von Herr Ackermann vorgestellte Tagesordnung wurde von den Anwesenden bestätigt. Anschließend gab Herr Ackermann die Abstimmungsergebnisse der Umlaufbeschlussfassung per E-Mail-Verfahren vom 24.03.2021 bekannt, in denen das Protokoll der 41. VG-Sitzung mehrheitlich, die Bestellung des Abschlussprüfers RSM GmbH für den Jahresabschluss 2020 mehrheitlich und der Haushaltsplan für das Jahr 2021 einstimmig bestätigt wurden.

Im nächsten Tagesordnungspunkt stellte der Wirtschaftsprüfer Herr Bödeker seinen Bericht über die Prüfung des Rechnungsabschlusses zum 31.12.2020 und des Jahresberichts für das Geschäftsjahr 2020 vor. Dabei ging er neben der Prüfung wesentlicher Geschäftsvorfälle und den Anforderungen aus der notwendigen Anpassung des Rechnungszinses auch auf die Stille Beteiligung der IV-MV an drei Biogasanlagen ein, die im November 2020 einen Insolvenzantrag stellten. Mit den sich daraus für die IV-MV ergebenden außerplanmäßigen Abschreibungen wurde das Investment abschließend beendet. Durch Herrn Bödeker wurde abschließend festgestellt, dass der Rechnungsabschluss allen Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung entspricht und dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden konnte.

Auf dieser Grundlage stellte Herr Wehrle die Randbedingungen zur Dotierung der Verlustrücklage und der Rückstellung für die Überschussbeteiligung 2020 vor.



Der Rechnungsabschluss 2020 wurde von den Anwesenden einstimmig festgestellt.

Herr Wagner, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, trug anschließend den Jahresbericht über das Geschäftsjahr 2020 der IV-MV vor. Zunächst wurden der Mitgliederbestand der IV-MV dargestellt, der sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 Teilnehmer verringerte, was sich auch in einem mit 0,4 % geringfügig schwächeren Beitragsaufkommen niederschlägt. Auch die Anzahl der Leistungsempfänger steigt seit einigen Jahren kontinuierlich an, was eine Erhöhung der entsprechenden finanziellen Aufwendungen zur Folge hat. Im vergangenen Geschäftsjahr stieg die Anzahl der Leistungsempfänger um 41 Teilnehmer. Dieser Trend folgt der demografischen Entwicklung und wurde bereits in der versicherungsmathematischen Betrachtung der ALM-Studie 2015 prognostiziert.

Die Verwaltungskostenquote dagegen sank gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %, dies ist bei den weiterhin gestiegenen Leistungsanforderungen an die Geschäftsstelle und die erheblich verbesserte EDV-technische Ausstattung (Hard- und Software) als sehr positiv zu bewerten. Die in der Bilanz erforderliche Abgrenzung der Vermögensverwaltung von der Mitglieder- und Leistungsverwaltung zeigt, wie bereits in den vergangenen Jahren, wiederum gestiegene Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, der insbesondere aus den erhöhten Mehraufwendungen im Zusammenhang mit den Insolvenzen der Biogasanlagen bestehen.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der IV-MV stieg im Vorjahresvergleich um ca. 8,34 %, wobei sich die Renditeentwicklung der von der IV-MV genutzten Anlageformen naturgemäß nicht einheitlich darstellt. Das Portfolio der Kapitalanlagen erstreckt sich seit einigen Jahren über Immobilienanlagen, Aktien, Unternehmensbeteiligungen, festverzinsliche Wertpapiere und andere Anlageformen, um angesichts der seit vielen Jahren andauernden Niedrigzinsphase und einer hohen Volatilität der Märkte die erforderlichen Erträge zur Sicherung der Versorgungsverpflichtungen der IV-MV zu erzielen.

Ein unveränderter Schwerpunkt der vergangenen Berichtsjahre, so auch für das Jahr 2020, lag im Erwerb weiterer Immobilien, mit denen eine gegenüber dem Vorjahr unverändert gute Rendite erreicht werden konnte. Insgesamt konnte eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in Höhe von 2,31 % erzielt werden, sie liegt damit unter dem durchschnittlichen Rechnungszins. Die Gewinnverwendung steht seit mehreren Jahren in einem immer stärkeren Maße unter dem Einfluss der

langfristig schwierigen Bedingungen am Kapitalmarkt, die u.a. eine weitere Absenkung des Rechnungszinses erfordern und andererseits auch erhebliche finanzielle Mittel für erhöhte Risikorücklagen der IV-MV binden. Der bereits im Vorjahr angesichts der vielfältigen Aufgaben prognostizierte eingeschränkte finanzielle Handlungsspielraum der IV-MV wurde von den Vertretern wie in den vergangenen Jahren sehr intensiv diskutiert, wobei klar herausgestellt wurde, dass die Erfüllung der bestehenden Leistungsversprechen für die Teilnehmer und die Weiterentwicklung der erforderlichen höheren Rücklagen oberste Priorität haben.

Nach der Vorstellung des Jahresberichtes 2020 wurden die Mitglieder des Verwaltungsausschusses satzungsgemäß mit 12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung entlastet.

Zur Vorbereitung des Beschlusses über die Verwendung der Rückstellung für die Überschussbeteiligung erläuterte Herr Wehrle die bestehende Situation und deren Konsequenzen für die Verwendung der Rückstellung für Überschussbeteiligung. In der sich anschließenden kurzen und sachlichen Diskussion wurden von den anwesenden Vertretern verschiedene Vorschläge für die Verwendung der Rückstellung für die Überschussbeteiligung erörtert. Auf Grundlage einer Ausarbeitung des Versicherungsmathematikers wurden die zu erwartenden Kosten eventueller Leistungsverbesserungen benannt. Nach Abwägung aller zu berücksichtigenden Aspekte wurden zugunsten der weiteren Stärkung der Rücklagen der IV-MV keine Leistungsverbesserungen beschlossen. Der Beschluss wurde mit 9 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen. Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 war auf der laufenden Sitzung gemäß § 318 HGB der Abschlussprüfer zu wählen, durch das Vertretergremium wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM GmbH einstimmig gewählt.

Im letzten Tagesordnungspunkt erläuterte Herr Schlettwein die Beschlussvorlage zur Änderung des technischen Geschäftsplanes der IV-MV. Im Technischen Geschäftsplan wurden die Inhalte der Neufassung der Satzung der IV-MV vom 03.07.2018 berücksichtigt. Der festgestellte Anpassungsbedarf nach Überprüfung der Rechnungsgrundlagen durch den Versicherungsmathematiker ist in die Änderung des Technischen Geschäftsplanes eingeflossen. Der Technische Geschäftsplan der Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung vom 06.10.2021, gültig ab 31.12.2021, wurde von den anwesenden Vertretern einstimmig beschlossen.

Gerry Wehrle, 29.10.2021

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln gegen eine Schutzgebühr von 1,53 € bezogen werden. Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber: Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899

Regionalredaktion: Kristin Kerstein